

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

GB.OB/041/2010

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Herr Martin Behringer	Geschäftsbereich Oberbürgermeister

Sachbearbeiter/in: Johann Reichert

Umbenennung des Stadtmuseums in Museum Schwabach

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Kulturausschuss	29.11.2010	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Das Stadtmuseum wird in „Museum Schwabach“ umbenannt.

Finanzielle Auswirkungen	x	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			Ggf. Kosten für angepasste Beschilderung.
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			Vgl. Sachvortrag
Haushaltsmittel vorhanden?		Ja	
Folgekosten?			Nein

I. Zusammenfassung

Nach Vorstellung des Controlling-Grundlagenberichts zum Stadtmuseum im Personal- und Organisationsausschuss sowie im Kulturausschuss hat sich verwaltungsintern eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Marketinstrategy – so wie im Gutachten gefordert – gebildet. Ihr gehören Vertreter des Stadtmuseums, des Kulturamts, des Sachgebietes Tourismus sowie des Bürgermeister- und Presseamtes an.

Die Arbeitsgruppe hat den Vorschlag des Gutachtens, die Bezeichnung Stadtmuseum durch eine geeignetere zu ersetzen, aufgegriffen. In der Fachliteratur wird der Begriff Stadtmuseum durchgängig mit einem Heimatmuseum gleichgestellt. Dies wird der Einzigartigkeit und Heterogenität der verschiedenen Sammlungsschwerpunkte nicht gerecht.

Da kein geeigneterer Sammelbegriff, der Eier-, Fleischmann-, Goldschäger- und zeitgeschichtliche Sammlung unter einen Hut bringt, gefunden werden konnte, schlägt die Arbeitsgruppe die Bezeichnung Museum Schwabach vor. Diese wurde im Übrigen vom Architekten des Neubaus, Herrn Prof. Niederwörmeier, bereits an der Außenfassade aufgegriffen.

Der Kulturausschuss wird um Zustimmung gebeten.

III. Kosten

Die Kosten der Umsetzung der Beschlussvorlage setzen sich in der Hauptsache aus den geänderten Hinweistafeln innerhalb des Stadtgebietes zusammen. Die Anpassung der Beschilderung kann gleichwohl parallel mit dem geplanten Austausch im regelmäßigen Turnus verbunden werden. Ebenso werden sämtliche Publikationen, Aufkleber, Flyer, Merchandiseartikel, Büromaterialien etc. erst nach vollständigem Verbrauch mit der neuen Bezeichnung in Auftrag, bzw. Druck gegeben, sodass durch die Umbenennung keine „außerplanmäßigen“ Mehrkosten entstehen.